Landwirtschaftskammer Niedersachsen



Ergebnisse der Landessortenversuche

Öko-Sommerhafer 2026

Inhalt

1. **Einleitung** 2
2. **Vermarktung und Qualitäten** 2
   - 2.1 Vermarktung abstimmen 2
   - 2.2 Gute Qualitäten sind gefragt 2
   - 2.3 Qualitäten absichern 3
   - 2.4 Sortenwahl 3
3. **Öko-Landessortenversuche Sommerhafer** 4
   - 3.1 Anbaugebiete 4
   - 3.2 Standort- und Wetterdaten 5
4. **Ergebnisse** 7
   - 4.1 Sortenempfehlungen im Überblick 7
   - 4.2 Relevante Eigenschaften auf einen Blick 7
   - 4.3 Erträge in den Anbaugebieten – Mehrjährige Auswertung 8
   - 4.4 Beschreibung der Sorten 9
   - 4.7 Erträge der Einzelstandorte 10
   - 4.8 Qualitäten an den Einzelstandorten - Hektolitergewicht 11
   - 4.9 Qualitäten an den Einzelstandorten – Kernausbeute und Spelzanteil 12
   - 4.10 Qualitäten an den Einzelstandorten – Tausendkorngewicht 13
5. **Fazit** 14

Herausgeber und © Copyright 2026
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Mars-la-Tour-Straße 1-13
26121 Oldenburg

Fachliche Verantwortung:
Geschäftsbereich Landwirtschaft
Fachbereich 3.12 Ökologischer Landbau
Wunstorfer Landstraße 9
30453 Hannover

Markus Mücke
E-Mail: markus.muecke@lwk-niedersachsen.de
Tel: 0511/3665-4378

Foto: M. Mücke, LWK Niedersachsen
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigungen jeder Art nur mit Genehmigung des Herausgebers

Danksagung
Den beteiligten Bio-Landwirt*innen gilt unser Dank für die Bereitstellung von Versuchsflächen, sowie für Ihre Unterstützung durch Rat, Tat und Maschinen.

1. Einleitung

Beim Öko-Sommerhafer sind in diesem Jahr die Erträge und Qualitäten in den Öko-Landessortenversuchen überwiegend durchwachsen ausgefallen. Trockenheit und Hitzeperioden haben sich beim Sommerhafer in einigen Anbauregionen negativ auf Qualitäten und Ertrag ausgewirkt. Neben niedrigeren Hektolitergewichten weisen die Analysen kleinere Körner und höhere Spelzenanteile auf. Die extreme Hitze im Juni stoppte die Kornfüllung und es kam zu einer verfrühten Abreife. Die Öko-Versuchsstandorte in Schleswig-Holstein waren davon weniger betroffen als die Versuche in Niedersachsen und Hessen.

Die Aussaatbedingungen waren für den Haferanbau im Frühjahr 2026 optimal. Die Böden trockneten zügig ab und es konnten so vielfach frühe Saaten im März realisiert werden. Das anhaltend trockene und kühle Frühjahr bremste anfänglich die Mineralisierung von Nährstoffen, insbesondere von Stickstoff und auch das Wachstum der Bestände. Erst ab etwa Mitte Mai führten Niederschläge zu einer Entspannung bei der Wasser- und Nährstoffverfügbarkeit. Das verbesserte die Pflanzenentwicklung deutlich. Die Hitzephasen im Juni setzten dem Hafer offenbar zu und wirkten sich nachteilig auf Ertrags- und Qualitätsbildung aus. Durch beständige Witterungsphasen gab es zur Abreife und Ernte keine Qualitätseinbußen. Vereinzelt wurde aus der Praxis von Mutterkornbefall beim Hafer berichtet, was äußerst selten vorkommt. Vorrangig werden Fremdbefruchter wie Roggen und Triticale durch den Pilz befallen. Unter sehr feucht-kühlen Witterungsbedingungen während der Blüte, können auch Selbstbefruchter wie Hafer, Weizen oder Gerste betroffen sein. Ein Phänomen was in diesem Jahr tatsächlich häufiger bei diesen Arten vorkam.

2. Hafer - Vermarktung und Qualitäten

2.1 Vermarktung abstimmen

Im vergangenen Jahr wurde eine überdurchschnittliche Haferernte eingefahren, die zu gut gefüllten Lagerstätten führte. Diese Hafermengen konnten bis zur Ernte 2026 allerdings nicht gänzlich verarbeitet werden. Entsprechend fallen die gegenwärtigen Erzeugerpreise gegenüber dem Vorjahr niedriger aus. Die Schälqualitäten vieler Haferpartien sind in diesem Jahr unterdurchschnittlich und müssen auf großkörnige Partien aufgereinigt werden. Das setzt flankierend die Erlöse unter Druck.

Die Übermengen der alterntigen Ware sind, oder werden stetig abgebaut und der Haferanbau dürfte auch für 2027 interessant bleiben. Um die Anbaufläche nicht zu überziehen, ist die Marktentwicklung weiterhin im Blick zu behalten und dabei die Vermarktungsmöglichkeiten mit der aufnehmenden Hand abzustimmen. Eine Absicherung der Vermarktung über Kontrakte ist überlegenswert, da freie Mengen oftmals schwieriger vermarktbar sind.

2.2 Gute Qualitäten sind gefragt

Neben der Verarbeitung zu Flocken und Gebäck, wird Hafer auch als Rohstoff für Haferdrinks, sowie weitere Verarbeitungsprodukte verwendet. Gefordert werden Haferpartien mit einem hohen Hektolitergewicht von mindestens 54 kg/hl. Daran orientiert sich in der Regel auch die Bildung des Erzeugerpreises. Flankierend legen die Schälmühlen einen großen Wert auf leicht zu entspelzende Körner, mit geringen Spelzanteilen und einer hohen

Kernausbeute. Die Spelzanteile sollten nicht über 26 Prozent liegen. Gewöhnlich korrelieren die Kernausbeuten in den Sortenversuchen sehr gut mit den Spelzanteilen, d. h. Sorten mit geringen Spelzanteilen erreichen in der Regel sehr gute Kernausbeuten. Zudem sind bei der Sortierung großkörnige Partien gefragt, da kleine Haferkerne schwieriger schälbar sind.

2.3 Qualitäten absichern

Beim Sommerhaferanbau besteht oftmals die Ungewissheit, ob die geforderten Qualitätsansprüche sicher erfüllt werden können. Partien mit schwächeren Hektolitergewichten lassen sich nach der Ernte durch Reinigung und großkörnige Siebsortierung noch zu gut vermarktbaren Chargen zusammenstellen. Schon bei der Anbauplanung ist der Einfluss der Standort- und Umweltbedingungen zu berücksichtigen. Um gute Qualitäten zu erzielen, sind Standorte mit gesicherter Wasserverfügbarkeit zu bevorzugen. Die Aussaat sollte nach Möglichkeit zeitig im März erfolgen und bis Mitte April abgeschlossen sein, um eine frühe und kräftige Wurzelausbildung zu erreichen. Spätere Saaten erhöhen das Risiko unzureichender Kornqualitäten deutlich. Eine überlegenswerte Anbaualternative oder Ergänzung zum Sommerhafer ist der Anbau von **Winterhafer**. Mehrjährige Versuche der LWK Niedersachsen belegen seine Anbauwürdigkeit. Zudem lassen sich höhere Qualitäten erzielen. Weitere Informationen zum Öko-Winterhaferanbau: www.lwk-niedersachsen.de (Webcode: 01043249).

2.4 Sortenwahl

Ein wesentlicher Parameter zur Absicherung der Qualitäten beim Sommerhafer ist die Sortenwahl. Dazu ist in erster Linie auf die zuvor genannten Qualitätseigenschaften der Sorten zu achten. Daneben sollte auch die Ertragsstabilität nicht aus Acht gelassen werden. Zudem ist eine solide Standfestigkeit und eine geringe Neigung zum Halmknicken zu berücksichtigen. Da der Hafer aufgrund seines Pflanzenhabitus dichte Bestände bilden kann, ist eine geringe Mehltauanfälligkeit ein weiterer Auswahlparameter.

3. Öko-Landessortenversuche Sommerhafer

3.1 Anbaugebiete

Die Sortenversuche Öko-Sommerhafer werden über Bundeslandgrenzen hinweg in festgelegten Anbaugebieten (ABG) gemeinsam abgestimmt und ausgewertet. Zur Aussaat kommen zuvor abgesprochene, einheitliche (orthogonale) Sortimente. Vorteile dieser Vorgehensweise sind eine effizientere Versuchsplanung und Versuchsdurchführung sowie statistisch besser abgesicherte Ergebnisse. Die niedersächsischen LSV-Standorte verteilen sich beim Sommerhafer auf drei Anbaugebiete (ABG):

Anbaugebiet 2 - Sandstandorte Nord-West

Oldendorf II (Niedersachsen)
Futterkamp (Schleswig-Holstein)
Lindhöft (Schleswig-Holstein)
Lundsgaard (Schleswig-Holstein)

Anbaugebiet 3 - Lehmige Standorte West

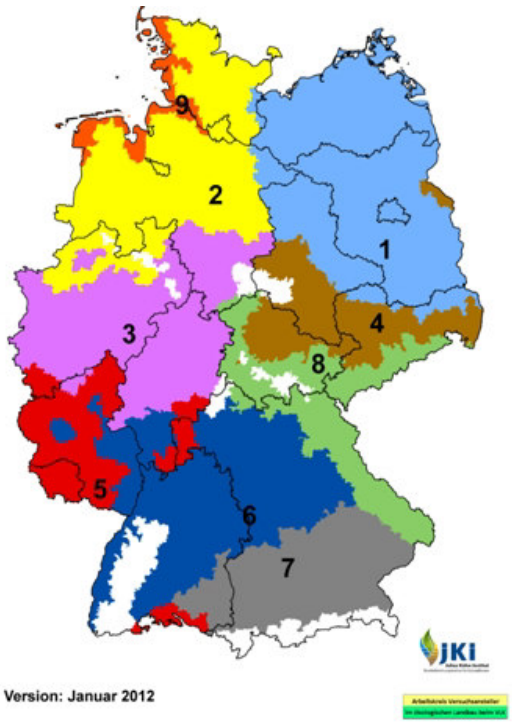
Wätzum (Niedersachsen).
Alsfeld-Liederbach (Hessen)

Anbaugebiet 9 - Marsch

Barlt (Schleswig-Holstein)

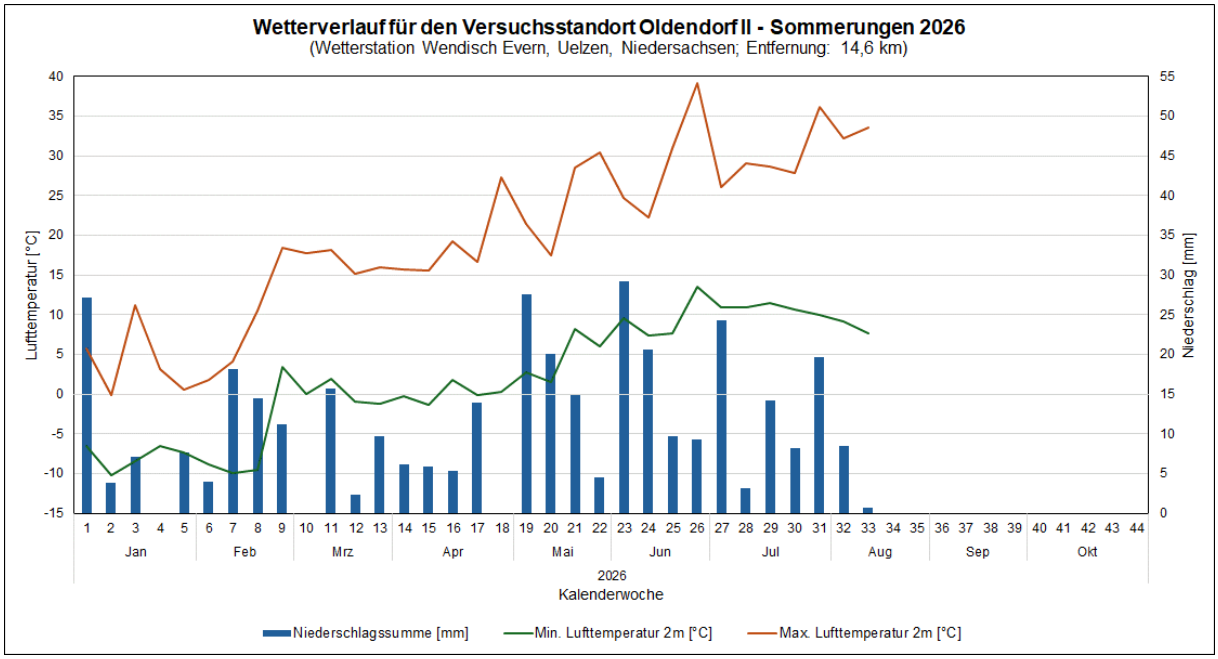
Anbaugebiete im Ökologischen Landbau

1: Sandstandorte Nord-Ost
2: Sandstandorte Nord-West
3: Lehmige Standorte West
4: Lössstandorte Mittel-Ostdeutschland
5: Mittellagen Süd-West
6: Ackerbauregion Süd/Höhenlagen Süd-West
7: Tertiäres Hügelland/Bayerischer Gäu
8: Verwitterungsstandorte Süd-Ost
9: Marsch

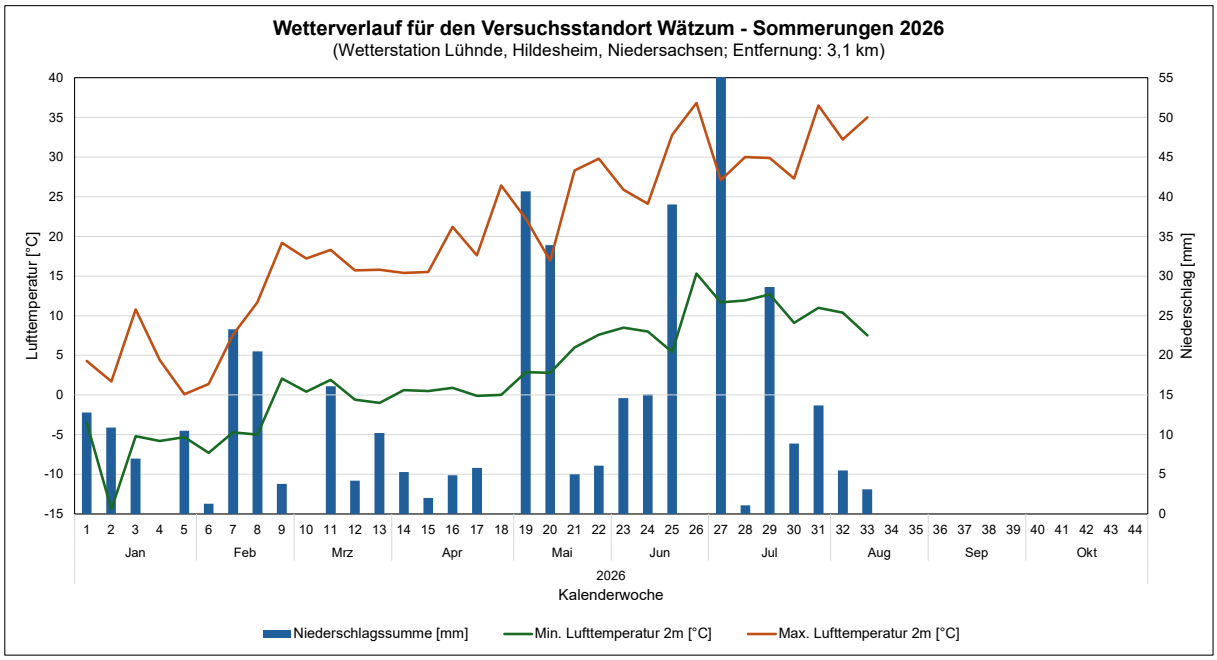


3.2 Standort- und Wetterdaten

Wetterdaten Standort Oldendorf II



Wetterdaten Standort Wätzum



Standortdaten

Standort- und Versuchsdaten der Öko-LSV Sommerhafer 2026							
Anbaugebiet	**ABG 9 Marsch**	**ABG 2 Sandstandorte Nord-West**				**ABG 3 Lehmige Standorte West**	
Bundesland	**Schleswig-Holstein**				**Niedersachsen**		**Hessen**
Versuchsort	**Barlt**	**Futterkamp**	**Lindföft**	**Lundsgaard**	**Oldendorf II**	**Wätzum**	**Alsfeld**
Landkreis	Dithmarschen	Plön	Rendsburg-Eckernförde	Heide	Uelzen	Hildesheim	Vogelsberg
Bodenart	uL	sL	sL	sL	sL	L	L
Ackerzahl	85	60	44	58	42	83	58
Vorfrucht	Weißkohl	Kleegrasgemenge	Kleegrasgemenge	Kleegrasgemenge	Dinkel	Buschbohne	Winterweizen
Vor-Vorfrucht	Kleegrasgemenge	Kleegrasgemenge	Kleegrasgemenge	-	Kartoffel	Dinkel	Kleegrasgemenge
Düngung	Patentkali 200 kg/ha	Kornkali 500 kg/ha BSR Gülle 15 m3/ha	ohne	ohne	Pellet 105 Nord 60 kg N/ha	ohne	ohne
Saatstärke Kö./m²	450	380	375	375	375	375	350
Saattermin	08.04.2026	09.03.2026	02.04.2026	08.04.2026	27.03.2026	23.03.2026	10.03.2026
Reihenabstand cm	12,5	12,5	12,5	12,5	25	12,5	12,5
Beregnung	ohne	ohne	ohne	ohne	2 x 25 mm	ohne	ohne
Erntetermin	05.08.2026	29.07.2026	30.07.2026	18.08.2026	06.08.2026	06.08.2026	19.08.2025
Nmin (kg/ha, 0-90 cm)	-	73,0	-	63,0	19,0	-	72
pH-Wert	7,1	6,0	-	-	6,2	7,1	5,6
P mg/100 g	26,0	18,0	-	19,0	5,8	11,1	9,0
K mg/100 g	14,0	17,0	-	22,0	9,4	19,0	13,0
Mg mg/100 g	54,0	20,0	-	16,0	7,1	8,6	15,0
Mechanische Beikrautregulierung	3x Striegel	2x Striegel	3x Striegel	2x Striegel	1x Striegel	1x Striegel	2x Striegel
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau							

4. Ergebnisse

4.1 Sortenempfehlungen im Überblick

LSV Öko-Sommerhafer - Sortenmpfehlungen für den Speisehaferanbau 2026

Sorte		Züchter/Vertrieb	Ertrag			Eigenschaften					
			Ausprägung + = überdurchschnittlich 0 = durchschnittlich - = unterdurchschnittlich								
			ABG 2 Sandstandorte Nord-West	ABG 3 Lehmige Standorte West	AGB 9 Marschböden	Hektoliter-gewicht	niedriger Spelzanteil	hohe Kernausbeute	Stand-festigkeit	Festigkeit gegen Mehltau	Froh-wüchsigkeit
Mehrjährig geprüfte Sorten											
Lion	G	Nordsaat / Saaten Union	0	0	0	+	+	+	+	-	0
Karl	G	Bauer / I.G. Pflanzenzucht	+	+	0	0	+	+	+	+	0
Asterion	G	Hauptsaaten	+	0	0	+	0	+	+	+	0
Platin	G	Nordsaat / Saaten Union	0	0	+	0	+	+	0	+	+
Max	G	I.G. Saatzucht / I.G. Pflanzenzucht	-	0	-	+	+	+	-	0	0
Probeanbau											
Eddy	G	Natursaaten	+	+	0	0	0	0	+	+	0

(G) = Gelbhafer

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau

4.2 Relevante Eigenschaften auf einen Blick

LSV Öko-Sommerhafer - Eigenschaften 2026

Quelle: Öko-Landessortenversuche NI, SH, HE (stärker berücksichtigt) und Beschreibende Sortenliste (BSA) 2026

	Anzahl Prüfjahre	Anzahl Versuche	Reifezeit	Ertrag				Qualitäten				Beikraut-unterdrückung		Halm-eigenschaften		Festigkeit gegen		
				ABG 2 (sandige Standorte)	ABG 3 (lehmige Standorte)	ABG 9 (Marschböden)	Tausenkornmasse	Hektolitergewicht	Spelzanteil + = gering	Kernausbeute	Sortierung > 2,5 mm*	Bodendeckungsgrad	Massenbildung	Pflanzenlänge	Reifeverzögerung Stroh*	Lager	Halmknicken	Mehltau
Gelbhafer - Mehjährig geprüfte Sorten																		
Max	19	74	m	-	0	-	(-)	+	+	+	(+)	(+)	0	m	(+)	(-)	-	0
Lion	8	29	m	0	(+)	0	0	+	+	+	+	0	(-)	k	0	(+)	(+)	0
Platin	5	24	m	(-)	(+)	(+)	(+)	0	+	+	(+)	(+)	(+)	l	0	(+)	0	(+)
Karl	4	22	m	+	(+)	0	0	0	+	+	+	0	0	m	0	0	(+)	++
Asterion	4	21	m	(+)	(-)	(-)	0	(+)	(-)	(+)	+	0	0	l	(-)	0	(+)	++
Caledon	3	14	m	(+)	0	(+)	0	(-)	(-)	(-)	+	0	0	l	(-)	0	+	++
Eddy	3	13	m	(+)	(+)	0	(-)	0	(-)	0	**	0	0	k	**	0	+	(+)
Gelbhafer - ein- bis zweijährig geprüfte Sorten (vorläufige Einstufung, bzw. Trend)																		
Erlbek	2	13	m	0	0	0	(+)	0	0	0	**	(+)	(+)	m	0	0	0	(+)
Candice	1	7	m	(-)	0	(-)	(+)	-	-	-	**	0	(+)	m	**	**	0	0
Kreator	1	7	m	-	-	+	0	-	-	-	**	0	(+)	m	**	**	(+)	0

++ : stark überdurchschnittlich
+ : überdurchschnittlich
(+) : durchschnittlich bis leicht überdurchschnittlich
0: durchschnittlich
(-) : durchschnittlich bis leicht unterdurchschnittlich
- : unterdurchschnittlich
– : stark unterdurchschnittlich
**: noch nicht eingestuft
*: nach BSA-Liste 2026
Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang, sl = sehr lang

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

4.3 Erträge in den Anbaugebieten – Mehrjährige Auswertung

Landessortenversuche Sommerhafer im ökologischen Anbau - Mehrjährige Auswertung

Erträge in den Anbaugebieten relativ zum Standardmittel

Standortgruppe		ABG 2 / Sandstandorte Nord-West						ABG 3 / Lehmstandorte West						ABG 9 / Marschböden					
Versuchsjahr		2023	2024	2025	2026	mehrj. Ergebnisse 2022-2026**		2023	2024	2025	2026	mehrj. Ergebnisse 2022-2026**		2023	2024	2025	2026	mehrj. Ergebnisse 2022-2026**	
Zahl der Versuchsstandorte		1	3	4	4	rel.	Anz. Vers.	1	2	2	2	rel.	Anz. Vers.	0	1	1	1	rel.	Anz. Vers.
Gelbhafer	**Züchter / Vertrieb**																		
Max	Bauer / I.G. Pflanzenzucht	88	97	91	96	**94**	12	100	108	91	101	**100**	9	-	96	90	96	**93**	4
Lion	Nordsaat / Saaten Union	110	99	106	103	**99**	14	105	98	100	100	**101**	9	-	97	100	102	**100**	4
Platin	Nordsaat / Saaten Union	93	95	107	96	**98**	13	101	94	105	103	**101**	9	-	101	104	99	**101**	4
Karl	Bauer / I.G. Pflanzenzucht	106	107	104	103	**103**	12	97	102	97	107	**101**	7	-	100	96	101	**98**	3
Asterion	Hauptsaaten	113	96	98	105	**103**	10	98	98	98	97	**98**	7	-	96	96	103	**98**	3
Caledon	Hauptsaaten	-	108	106	99	**103**	11	-	100	104	97	**101**	6	-	107	101	98	**101**	3
Eddy	Natursaaten	-	103	101	103	**101**	9	-	109	98	99	**102**	6	-	103	100	97	**99**	3
Erlbek	Secobra	-	-	98	97	**97**	7	-	-	98	103	**101**	4	-	-	102	98	**99**	2
Kreator	uniSaat	-	-	-	97	**96**	4	-	-	-	95	**94**	2	-	-	-	105	**104**	1
Standardmittel (dt/ha)		**26,1**	**40,9**	**44,0**	**55,0**	**44,3**		**26,1**	**45,9**	**69,3**	**46,5**	**53,1**		**-**	**54,3**	**88,0**	**78,0**	**77,0**	

***** Werte werden nach der Hohenheim-Gülzower-Methode auf Basis der absoluten Einzelortergebnisse verrechnet; sie beinhalten z.T. auch Wertprüfungsergebnisse***

Öko-Versuche der Bundesländer: ABG 2: Schleswig-Holstein, Niedersachsen-Nord-West, ABG 3: Niedersachsen-Süd und Hessen

Sorten des Standardmittels 2024: Max, Apollon, Lion, Fritz, Platin, Karl, Caledon, Waran

Sorten des Standardmittels 2025: Max, Apollon, Lion, Fritz, Platin, Karl, Asterion, Rambo, Caledon, Waran, Eddy, Elron, Erlbek

Sorten des Standardmittels 2026: Lion, Platin, Karl, Asterion, Caledon, Eddy, Erlbek, Kreator

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

4.4 Beschreibung der Sorten

Max ist eine langjährig geprüfte Sorte, die in den Versuchen erneut ihre Stärken beim Hektolitergewicht, Kernausbeute und mit einer ausgewogenen Sortierung unterstreicht. Die mehrjährigen Erträge bewegen sich auf den lehmigen Standorten (ABG 3) auf durchschnittlichem Niveau. Auf den leichteren Standorten und in der Marsch (ABG 2 und 9), fallen die Ertragsleistungen dagegen schwächer aus und streuen zudem stärker. Zu beachten ist ferner die eingeschränkte Standfestigkeit und Halmstabilität. Unter Berücksichtigung dieser Schwächen kann Max weiterhin für den Qualitätshaferanbau gewählt werden. Ebenbürtige Qualitätssorten mit stabileren Erträgen und solideren pflanzenbaulichen Eigenschaften sind alternativ verfügbar.

Lion überzeugt mit soliden überdurchschnittlichen Qualitäten und die Erträge bewegen sich im mehrjährigen Mittel auf stabilen, durchschnittliche, Niveau. Lion ist mittellang im Wuchs, verbunden mit einer guten Halmstabilität. Die Mehltauanfälligkeit ist durchschnittlich. Aufgrund der überzeugenden Qualitäten und der ausgewogenen Eigenschaften gehört Lion für den Anbau in die engere Wahl.

Platin bewegt sich im mehrjährigen Mittel auf leicht überdurchschnittlichem Ertragsniveau. Nur auf den sandigeren Standorten (ABG 2) fallen die Erträge schwächer aus. Platin weist ausgewogene Hektolitergewichte auf und überzeugt mit niedrigen Spelzanteilen und entsprechend hoher Kernausbeute. Die Sorte ist blattgesund, halmstabil und fällt mit einer soliden Frohwüchsigkeit auf. Für den Anbau gehört Platin in die engere Wahl.

Karl tendiert im mehrjährigen Mittel zu leicht überdurchschnittlichen Erträgen. Auf den leichteren Standorten im ABG 2 fallen sie deutlich stabiler aus. Die durchschnittlichen Hektolitergewichte, die hohe Kernausbeute und die gute Einstufung bei der Sortierung belegen eine gute Eignung als Schälhafer. Hervorzuheben ist zudem die sehr geringe Anfälligkeit gegenüber Mehltau. Leichte Schwächen sind bei der Standfestigkeit zu beachten. Für den Anbau gehört Karl in die engere Wahl.

Asterion erreicht in den Anbaugebieten im Mittel der drei Versuchsjahre ein weitestgehend durchschnittliches Ertragsniveau. Im ABG 2 schwanken die Erträge in diesem Zeitraum stärker. Die Qualitäten bewegen sich auf einem leicht überdurchschnittlichen Niveau. Hervorzuheben ist die sehr geringe Mehltauanfälligkeit und die ausgewogene Halmstabilität. Für den Anbau kann Asterion in die engere Wahl genommen werden.

Eddy kann in den Anbaugebieten im dreijährigen Prüfzeitraum vorwiegend leicht überdurchschnittliche Erträge vorweisen. Die Qualitäten liegen auf ausgewogenem Niveau. Eddy verfügt über eine gute Festigkeit gegenüber Mehltau und ist halmstabil. Ein Probenanbau ist überlegenswert.

Caledon erreicht in den Anbaugebieten im Mittel des dreijährigen Prüfzeitraums in den Anbaugebieten überwiegend leicht überdurchschnittliche Erträge. Die Qualitäten liegen dagegen unter dem Versuchsmittel. Hervorzuheben ist die Halmstabilität und die ausgeprägte Festigkeit gegenüber Mehltau.

Ein- und zweijährig geprüfte Sorten

Erlbeck hat das zweite Prüfjahr abgeschlossen. Die Erträge und Qualitäten liegen in den Anbaugebieten auf weitestgehend durchschnittlichem Niveau. Die pflanzenbaulichen Eigenschaften sind ebenfalls ausgewogen. Auffällig ist die ausgeprägte frühe Bodenbeschattung und Frohwüchsigkeit, die eine gute Beikrautunterdrückung erwarten lässt.

Candice und **Kreator** sind Neuzugänge in den Öko-Prüfsortimenten. Beide Sorten können bei den Erträgen und Qualitäten noch nicht überzeugen. Weitere Versuche sind abzuwarten.

4.7 Erträge der Einzelstandorte

Landessortenversuche Sommerhafer im ökologischen Anbau 2024 - 2026

Erträge relativ zum Standardmittel

Anbaugebiet		ABG 9 - Marsch			ABG 2 - Sandstandorte Nord-West										ABG 3 - Lehmige Standorte West					
Bundesland		Schleswig-Holstein										Niedersachsen						Hessen		
Versuchsort / Landkreis		Barlt / HEI			Futterkamp / PLÖ			Lindhöft / RD			Lunds-gaard / SL		Oldendorf II / UE			Wätzum / HI			Alsfeld - Liederbach / VB		
Bodenart / Ackerzahl		tL / 85	tL / 85	uL / 85	sL / 60	sL / 60	sL / 60	sL / 44	sL / 44	sL / 44	sL / 45	sL / 58	sL / 55	sL / 42	sL / 42	uL / 93	uL / 93	L / 83	L / 52	L / 58	L / 58
Versuchsjahr		2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026
Sorte	**Züchter / Vertrieb**																				
Gelbhafer																					
Max	Bauer / I.G. Pflanzenzucht	96	90	96	98	90	98	95	95	-	95	-	99	92	95	104	92	97	111	90	106
Lion	Nordsaat / Saaten Union	97	100	102	101	113	102	92	93	107	97	104	103	99	98	99	101	99	96	100	100
Platin	Nordsaat / Saaten Union	101	104	99	90	109	96	101	106	91	-	99	93	105	97	96	103	101	93	106	105
Karl	Bauer / I.G. Pflanzenzucht	100	96	101	105	106	111	110	93	100	102	100	106	102	101	103	98	106	102	96	107
Asterion	Hauptsaaten	96	96	103	103	98	113	-	122	110	-	101	90	99	98	97	99	101	99	97	94
Caledon	Hauptsaaten	107	101	98	105	93	96	115	93	101	103	99	103	118	102	102	104	101	99	103	94
Eddy	Natursaaten	103	100	97	97	100	98	-	94	98	-	110	109	103	105	113	99	100	105	97	99
Erlbek	Secobra	-	102	98	-	100	93	-	104	99	-	98	-	95	99	-	96	101	-	100	105
Candice	LfL / AgriObtentions	-	-	97	-	-	91	-	-	99	-	97	-	-	100	-	-	94	-	-	104
Kreator	uniSaat	-	-	105	-	-	100	-	-	95	-	92	-	-	101	-	-	97	-	-	92
Standardmittel dt/ha		**54,3**	**88,0**	**78,0**	**30,6**	**41,7**	**63,2**	**73,6**	**43,4**	**63,2**	**79,4**	**60,5**	**18,6**	**46,3**	**33,0**	**40,5**	**61,5**	**41,1**	**51,2**	**77,0**	**49,9**
GD 5% Sorte (Relativ)		**4,5**	**9,0**	**9,2**	**11,6**	**6,6**	**5,5**	**5,4**	**18,1**	**5,5**	**3,5**	**7,8**	**15,0**	**10,0**	**6,6**	**7,6**	**5,8**	**9,9**	**9,3**	**3,9**	**6,1**

Sorten des Standardmittels 2024: Max, Apollon, Lion, Fritz, Platin, Karl, Caledon, Waran

Sorten des Standardmittels 2025: Max, Apollon, Lion, Fritz, Platin, Karl, Asterion, Rambo, Caledon, Waran, Eddy, Elron, Erlbek

Sorten des Standardmittels 2026: Lion, Platin, Karl, Asterion, Caledon, Eddy, Erlbek, Candice, Kreator

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

4.8 Qualitäten an den Einzelstandorten - Hektolitergewicht

Landessortenversuche Sommerhafer im ökologischen Anbau 2024 - 2026

Hektolitergewicht (kg/100 l)[1)]

Anbaugebiet	ABG 9 - Marsch			ABG 2: Sandstandorte Nord-West												ABG 3: Lehmige Standorte West					
Bundesland	Schleswig-Holstein											Niedersachsen						Hessen			
Versuchsort / Landkreis	Barlt / HEI			Futterkamp / PLÖ			Lindhöft / RD			Lunds-gaard / SL		Oldendorf II / UE			Wätzum / HI			Alsfeld - Liederbach / VB			
Versuchsjahr	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026	
Gelbhafer																					
Max	57,1	52,2	52,9	54,7	54,1	56,0	50,6	46,2	-	57,0	-	53,6	53,0	50,5	43,2	51,2	48,2	49,5	56,4	49,5	
Lion	57,2	51,7	52,4	55,0	53,1	54,2	49,8	46,3	49,3	56,0	52,2	54,5	53,2	50,1	43,9	51,2	47,5	48,2	55,6	50,0	
Platin	56,7	50,4	50,2	54,4	53,8	55,0	50,9	45,9	49,9	-	48,9	54,6	54,2	49,1	40,7	50,8	44,3	49,0	56,2	49,4	
Karl	56,0	50,5	50,9	54,2	52,1	55,1	50,4	45,5	48,3	-	50,3	53,1	49,8	49,3	42,3	50,5	46,3	48,2	55,4	49,1	
Asterion	56,9	53,0	53,2	54,8	54,0	55,5	-	49,9	49,5	-	52,6	57,3	48,8	48,5	42,2	51,9	46,5	47,0	56,8	48,9	
Caledon	55,7	50,0	50,3	52,8	53,3	54,8	50,6	45,0	49,7	55,2	48,2	54,6	51,4	47,4	41,8	49,8	43,4	45,0	55,6	48,8	
Eddy	57,5	51,8	52,2	55,2	55,0	55,0	-	47,8	49,0	-	51,2	54,3	51,3	49,0	42,4	51,2	45,6	47,6	57,6	49,5	
Erlbek	-	51,5	51,5	-	53,4	55,5	-	46,0	48,6	-	50,9	-	51,8	48,9	-	51,3	47,5	-	56,0	50,6	
Candice	-	-	49,1	-	-	55,9	-	-	48,7	-	47,0	-	-	49,8	-	-	45,5	-	-	49,0	
Kreator	-	-	48,7	-	-	52,9	-	-	44,6	-	46,1	-	-	50,3	-	-	44,0	-	-	45,6	
Versuchsdurchschnitt	**56,0**	**51,4**	**51,4**	**54,0**	**53,6**	**55,0**	**50,1**	**45,5**	**48,6**	**56,1**	**49,7**	**53,8**	**51,7**	**49,5**	**41,7**	**51,0**	**46,3**	**47,5**	**56,2**	**50,2**	

* Versuche sind aufgrund zu hoher Streuung der Einzelergebnisse nicht wertbar [1)] Anforderungen der aufnehmenden Hand: 54 kg/hl

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

4.9 Qualitäten an den Einzelstandorten – Kernausbeute und Spelzanteil

Landessortenversuche Hafer im ökologischen Anbau 2024 - 2026
Kernausbeute und Spelzanteil %

Anbaugebiet	ABG 2 - Sandstandorte Nord-West						ABG 3 - Lehmige Standorte West					
Versuchsort / Landkreis	Oldendorf II / UE						Wätzum / HI					
Parameter	Kernausbeute %			Spelzanteil %			Kernausbeute %			Spelzanteil %		
Versuchsjahr	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025**	2026
Gelbhafer												
Max	66,1	62,4	61,3	30,7	35,4	34,4	63,9	67,3	58,8	32,9	30,6	38,8
Lion	67,4	65,0	62,4	30,0	33,0	35,9	63,5	68,4	61,9	35,1	31,5	37,1
Platin	67,4	62,6	58,5	29,6	34,6	35,4	63,9	67,1	62,6	34,3	30,4	34,5
Karl	66,9	62,3	65,2	29,9	36,1	33,9	61,5	69,7	63,7	34,7	30,1	35,3
Asterion	65,3	59,8	61,3	31,5	38,1	37,0	58,8	67,4	60,5	40,2	31,4	37,5
Caledon	64,9	61,1	57,6	31,9	36,0	36,8	57,4	62,2	54,8	39,6	35,3	41,4
Eddy	67,3	59,5	58,7	28,7	38,3	36,9	57,9	63,3	54,4	37,7	33,8	42,2
Erlbek	-	61,7	60,8	-	35,7	35,3	-	65,9	59,1	-	32,3	38,7
Candice	-	-	60,5	-	-	35,8	-	-	51,1	-	-	45,5
Kreator	-	-	56,4	-	-	38,0	-	-	54,6	-	-	44,5
Versuchsdurchschnitt	**66,3**	**61,8**	**60,4**	**30,5**	**35,9**	**35,8**	**60,0**	**66,4**	**58,3**	**37,5**	**31,9**	**39,3**

* Versuche sind aufgrund zu hoher Streuung der Einzelergebnisse nicht wertbar

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

4.10 Qualitäten an den Einzelstandorten – Tausendkorngewicht

Landessortenversuche Sommerhafer im ökologischen Anbau 2024 - 2026

Tausendkornmasse bei 86% TS (g)

Anbaugebiet	ABG 9 - Marsch			ABG 2: Sandstandorte Nord-West											ABG 3: Lehmige Standorte West					
Bundesland	Schleswig-Holstein											Niedersachsen						Hessen		
Versuchsort / Landkreis	Barlt/ HEI			Futterkamp / PLÖ			Lindhöft / RD			Lunds-gaard / SL		Oldendorf II / UE			Wätzum / HI			Alsfeld - Liederbach / VB		
Versuchsjahr	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2025	2026	2024	2025**	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026
Gelbhafer																				
Max	39,5	40,0	38,7	37,9	37,3	37,6	37,4	41,8	-	40,3	-	26,6	-	33,2	27,2	33,8	29,3	34,1	31,7	-
Lion	40,5	40,8	40,2	40,5	38,4	38,7	39,8	43,0	37,6	40,8	40,0	26,2	-	34,6	28,8	38,1	32,4	32,3	32,5	-
Platin	42,3	42,2	41,1	40,6	39,5	40,2	40,7	45,4	38,4	-	40,3	27,0	-	35,8	28,8	43,4	31,9	34,3	35,4	-
Karl	40,7	40,7	40,0	40,5	38,9	39,6	40,1	45,2	37,9	-	40,9	27,7	-	37,5	29,0	46,0	29,5	32,8	34,5	-
Asterion	42,5	42,2	41,6	41,3	39,8	39,0	-	44,1	38,6	-	42,5	29,3	-	35,9	28,0	41,1	32,1	31,3	35,1	-
Caledon	41,4	41,1	41,0	40,2	40,5	41,0	41,1	45,3	39,6	44,6	39,7	26,2	-	33,9	27,0	41,6	31,5	34,4	34,9	-
Eddy	41,0	39,5	38,2	38,9	38,1	36,4	-	43,5	36,8	-	38,3	26,7	-	34,9	25,0	34,7	28,4	31,9	32,3	-
Erlbek	-	41,5	41,1	-	39,9	39,1	-	42,5	38,4	-	40,9	-	-	34,1	-	42,2	32,1	-	33,6	-
Candice	-	-	42,5	-	-	41,0	-	-	40,3	-	40,2	-	-	35,6	-	-	33,1	-	-	-
Kreator	-	-	40,5	-	-	39,8	-	-	36,9	-	39,7	-	-	35,8	-	-	33,6	-	-	-
Versuchsdurchschnitt	**42,3**	**41,0**	**39,9**	**41,1**	**39,0**	**38,4**	**41,0**	**45,6**	**38,3**	**43,2**	**40,3**	**28,0**	**-**	**34,1**	**28,2**	**40,1**	**30,1**	**33,8**	**34,6**	**-**

* Versuche sind aufgrund zu hoher Streuung der Einzelergebnisse nicht wertbar ** keine Daten vorhanden

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

5. Fazit

- Qualitätshafer ist weiterhin gefragt. Die Vermarktungsmöglichkeiten sind mit der aufnehmenden Hand abzustimmen
- Benötigt werden Speisehafersorten mit einem hohen Hektolitergewicht und geringen Spelzanteil.
- Die Sortenwahl hat einen wesentlichen Einfluss auf die Qualitäten. Standorte mit guter Wasserverfügbarkeit und eine frühzeitige Saat sichern flankierend die Qualitäten ab.
- Von den mehrjährig geprüften Sorten mit soliden Qualitätseigenschaften gehören die Sorten Lion, Karl, Asterion, Max und Platin für den Konsumhaferanbau in die engere Wahl.
- Eine Übersicht der angebotenen biologisch erzeugten Sorten ist unter www.organicXseeds.de zu entnehmen.